

Es dürfte sich empfehlen, auch andere Sammlungen auf diese Abart hin zu untersuchen. Vielleicht finden sich dann noch mehr Stücke dieser dunklen Form, die bei oberflächlicher Betrachtung leicht für *O. saltator* Hhn. gehalten werden kann.

Orthotylus beieri n. sp., eine neue deutsche Miridenart (Hemipt. Heteropt.)

Mit einer Text-Abbildung.

Von **Eduard Wagner**, Hamburg.

In einer Sendung unbestimmter Hemipteren, die mir Herr Dr. M. Beier vom Naturhistorischen Museum Wien zur Bearbeitung übersandte, fand ich eine Reihe von Tieren einer bisher unbeschriebenen *Orthotylus*-Art. Die Tiere haben zum Teil bereits Prof. O. M. Reuter vorgelegen, der sie als eine ihm unbekannte *Orthotylus*-Art bezeichnete, aber nicht benannte. Die Untersuchung ergab, daß hier eine gute Art vorliegt. Ich erlaube mir, dieselbe nach Herrn Dr. M. Beier, Wien zu benennen, der mich bei meinen Arbeiten stets in der entgegenkommendsten Weise unterstützt hat.

Die neue Art steht *O. adenocarpi* Perr. sehr nahe, unterscheidet sich aber schon äußerlich von ihr durch weit kleinere und etwas schlankere Gestalt (Abb. 1 A + B) und deutlich kielartig gerandeten Scheitel. Genaue Messungen ergaben, daß bei *O. beieri* m. überdies die Hinterschienen kürzer sind; sie sind 4,4mal so lang wie der Fuß, während sie bei *O. adenocarpi* Perr. etwa 5mal so lang sind, dagegen ist das 4. Fühlerglied bei der neuen Art länger (etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie das 3., bei *O. adenocarpi* Perr. mißt es nur etwas mehr als die Hälfte des 3.). Das Pronotum ist bei der neuen Art kürzer, seine Breite verhält sich zur Länge beim ♂ wie 100:45, beim ♀ wie 100:49, bei *O. adenocarpi* Perr. sind die entsprechenden Zahlen ♂ = 100:52, ♀ = 100:54. Der Schnabel reicht bei *O. beieri* m. bis zur Spitze der Mittelhäften oder überragt diese noch, bei *O. adenocarpi* Perr. reicht er etwa bis zur Mitte derselben. Der Scheitel ist breiter und das 1. Fühlerglied kürzer (Siehe Tabelle auf S. 77!). Auch in der Färbung zeigen sich einige Unterschiede. Die Membran ist heller und ihre Adern sind gelblich, während sie bei *O. adenocarpi* Perr. mehr braun gefärbt sind. Außerdem glänzt *O. beieri* m. stärker.

Ich hätte jedoch nicht gewagt, die neue Art zu benennen, wenn sich nicht auch starke Abweichungen im Bau der Genitalien gezeigt hätten. Vor allem der rechte Griffel (Abb. 1 C + D) ist bei beiden Arten sehr verschieden geformt; der an der Innenseite (in

der Abbildung rechts) sitzende Zahn ist bei *O. beieri* m. viel kürzer und weiter von der Spitze entfernt; alle 3 Spitzen sind etwa gleich weit voneinander entfernt. Auch der linke Griffel (Abb. 1 E + F) ist anders gebaut; der armartige Fortsatz ist bei der neuen Art länger und mehr nach oben gekrümmt. Die Anhänge des Penis zeigen ebenfalls gute Unterschiede (Abb. 1 G + H); um diese besser erkennen zu können, sind in der Abbildung die einander entsprechenden Anhänge bei beiden Arten mit der gleichen Ziffer bezeichnet. Am stärksten unterscheiden sich die mit 1 und 4 bezeichneten Anhänge. Aber auch die Größe und Breite der Anhänge ist recht verschieden, wenn man in Betracht zieht, daß der größere Penis (Abb. 1 H) von dem weit kleineren *O. beieri* m. stammt, der nur $\frac{1}{3}$ so lang ist wie *O. adenocarpi* Perr. (Abb. 1 G). Die Abbildung zeigt die Verschiedenheit der Anhänge so deutlich, daß sich eine Beschreibung erübrigt.

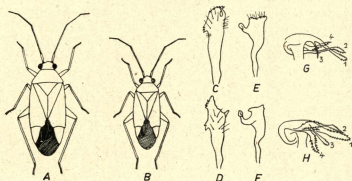


Abbildung 1.

A = Weibchen von *O. adenocarpi* Perr. (6mal) B = dasselbe von *O. beieri* n. sp. C = rechter Griffel von *O. adenocarpi* Perr. ♂ (13,5mal) D = dasselbe von *O. beieri* n. sp. E = linker Griffel von *O. adenocarpi* Perr. ♂ F = dasselbe von *O. beieri* n. sp. G = Penisanhänge von *O. adenocarpi* Perr. (13,5mal) H = dasselbe von *O. beieri* n. sp.

Beschreibung der neuen Art.

Schlank, das ♂ lang gestreckt, das ♀ mehr eiförmig (Abb. 1 B). Grün, oberseits mit anliegenden, krausen, silberweißen Härchen und dazwischen mit halbaufgerichteten, etwas längeren schwarzen Haaren besetzt, glänzend. Kopf kurz, geneigt, Stirn gewölbt, Stirnschwiele vorragend, von der Stirn durch eine Furche getrennt, Scheitel hinten breit kielartig gerandet, beim ♂ $2\frac{3}{4}$ mal, beim ♀ $2\frac{2}{3}$ mal so breit wie das Auge. Fühler gelblichgrün; das 1. Glied kurz und kräftig, etwa $\frac{3}{8}$ so lang wie der Kopf samt

Augen breit ist; Glied 2 an der Spitze leicht angedunkelt, beim ♂ $1\frac{1}{4}$ mal, beim ♀ $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Hinterrand des Pronotum; Glied 3 und 4 bräunlich, zusammen kaum kürzer als das 2., das 4. fast $\frac{3}{4}$ so lang wie das 3., das 3. halb so lang wie das 2. Pronotum kurz, etwa 2,2mal so breit wie lang; Schwielen flach, aber deutlich. Schildgrund zum großen Teile bedeckt. Halbdecken mit leicht nach außen gebogenem Rand, vor allem beim ♀; Membran hell rauchgrau, Adern gelblich. Beine von Körperfarbe, Hinterschenkel leicht verdickt; Schienen mit feinen, hellen Dornen, Hinterschiene 4,4mal so lang wie der Fuß; 3. Tarsenglied schwarzbraun. Der Schnabel erreicht die Spitze der Mittelhüften, bisweilen überragt er sie ein wenig. Genitalsegment des ♂ groß, so lang wie alle übrigen Segmente zusammen. Rechter Griffel gegen die Spitze verbreitert, mit 3 kurzen, etwa gleichlangen Fortsätzen, von denen 2 gezähnt sind; der 3., die Hypophysis, ist von den beiden anderen etwa gleich weit entfernt (Abb. 1 D). Linker Griffel am Ende abgestutzt erscheinend, an der Außenseite entspringt oberhalb der Mitte ein langer, gekrümmter Fortsatz (Abb. 1 F). Penis mit langen bandartigen Anhängen, deren Seitenränder stark gezähnt sind (Abb. 1 H). Legescheide des ♀ stark erhaben, gekrümmt, den Hinterleib nicht überragend.

Länge: ♂ = 3,5—3,85 mm, ♀ = 3,1—3,6 mm.

Ich untersuchte 2 ♂ und 5 ♀, die Handlirsch bei Raibl in Süd-Kärnten fing. Type und Paratypen im Museum Wien, Allotype und Paratype in meiner Sammlung.

Als Wirtspflanze der Art kommt vielleicht *Genista radiata* Scop. in Frage. Handlirsch, der die Tiere zusammen mit *Platycranus metriorrhynchus* Reut. fing, gibt für letztere Art diese Pflanze als Standpflanze an. Die Fangzeit war Mitte August.

Tabelle der Größenverhältnisse beider Arten.

		Länge des Tieres	Breite des Pronotum	Breite des Kopfes	Breite des Scheitels	Breite des Auges	Länge von Fühlerglied				Länge der Hinterschiene	Länge des Hinterfußes
							1	2	3	4		
<i>beiieri</i>	♂	368	104	75	40	17,5	27,5	128	64	45	172	39
	♀	315	99	74	42	16	26,5	110	62	44	166	38
<i>adenocarpi</i>	♂	450	122	79	40	19,5	37	155	74	40	215	44
	♀	415	125	81	45	18	36	143	72	39	220	45

Alle Maße in $\frac{1}{100}$ Millimetern. Alle Messungen senkrecht von oben. Der Scheitel wurde an der schmalsten, das Auge an der breitesten Stelle gemessen, der Hinterfuß ohne die Klauen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Orthotylus beieri n. sp., eine neue deutsche Miridenart \(Hemipt. Heteropt.\) 75-77](#)